



Datum: 23.10.2015

## „Sportwagen-Tours“ – Newsletter 9 / 2015

Lieber Roadster- und Sportwagen-Freund,

noch ein Newsletter nach dem Tourenhighlight dieses Jahres, der Sardinien-Tour. Unser Skiweekend wurde weiter detailliert, bei anderen Touren sind durch Stornos noch Restplätze frei.

- Bericht zu den bereits stattgefundenen Touren 2015
  - Sardinien, 29. August – 06. September 2015 (Markenfrei)
- Tourenplanung 2015:
  - Markenfreie Touren:
    - Jahresabschluss, 27. November 2015: **Anmeldung läuft!**
    - Skiweekend Zermatt, 10.-13. Dezember 2015: **Ausgebucht!**
- Tourenplanung 2016:
  - Cobra Touren (geschlossener Teilnehmerkreis)
    - Cinque Terre / Toskana / Apennin, 17.-25. Juni 2016
  - Markenfreie Touren:
    - Jura, 28./29. Mai 2016: **1 Startplatz ist noch frei!**
    - Französische Alpen / Camargue, 2.-10. September 2016: **2 Startplätze sind noch frei!**
- Tourenplanung 2017:
  - Cobra Touren (geschlossener Teilnehmerkreis)
    - Top-Car-Tour „Vercours / Französische Alpen“, 29.06- 2.07.17: noch nicht bestätigt!
  - Markenfreie Touren:
    - Korsika, 31. August – 09. September 2017: **Vorreservation läuft!**
- In eigener Sache:
  - Gutschein Hotel Brenzone
  - Sportwagen-Tours Höck – **Eure Meinung ist gefragt!**
  - Umfrage Touren 2015

*Noch ein kleiner Hinweis, ich sende Euch den Newsletter aus den Ferien. Die Internetseite ist noch auf dem Stand vor meinen Ferien, die Absagen kamen teilweise danach. Die Internetseite wird nach meiner Rückkehr am 26.10.15 aktualisiert sein. Will jemand in der Zwischenzeit an einer der Touren teilnehmen, dann sendet mir bitte ein Email.*

Diesen Newsletter erhalten alle bei mir als tourenbegeisterte und autophil registrierte Personen. Solltest Du die Zusendung dieses Newsletters nicht mehr wünschen, bitte eine kurze Mail, dann nehme ich Dich klarer Weise aus dem Verteiler.

Viele Grüsse aus Oberägeri

Thomas

## In eigener Sache

Hier habe ich einige Anmerkungen.

### Gutschein Hotel Brenzone

Mittlerweile habe ich meinen Gutschein eingelöst, Nadja musste aber leider kurzfristig jobbedingt passen. Trotzdem hat der Ausflug mir sehr viel Spass bereitet und ich musste mich einmal um nichts kümmern.

Recht herzlichen Dank nochmals an alle Beteiligten.



### Sportwagen-Tours Höck

Eine Frage an Euch ist, ob ein regelmässiger Höck z.B. am ersten Freitag Monat gewünscht wird. Basis wäre, dass jeder Teilnehmer einmal etwas organisiert. Somit wäre der Treffpunkt nicht ortsfest, sondern könnte von jedem Organisator in seiner Nähe festgelegt werden. Damit hat jeder mal einen kürzeren oder etwas weiteren Anfahrtsweg.



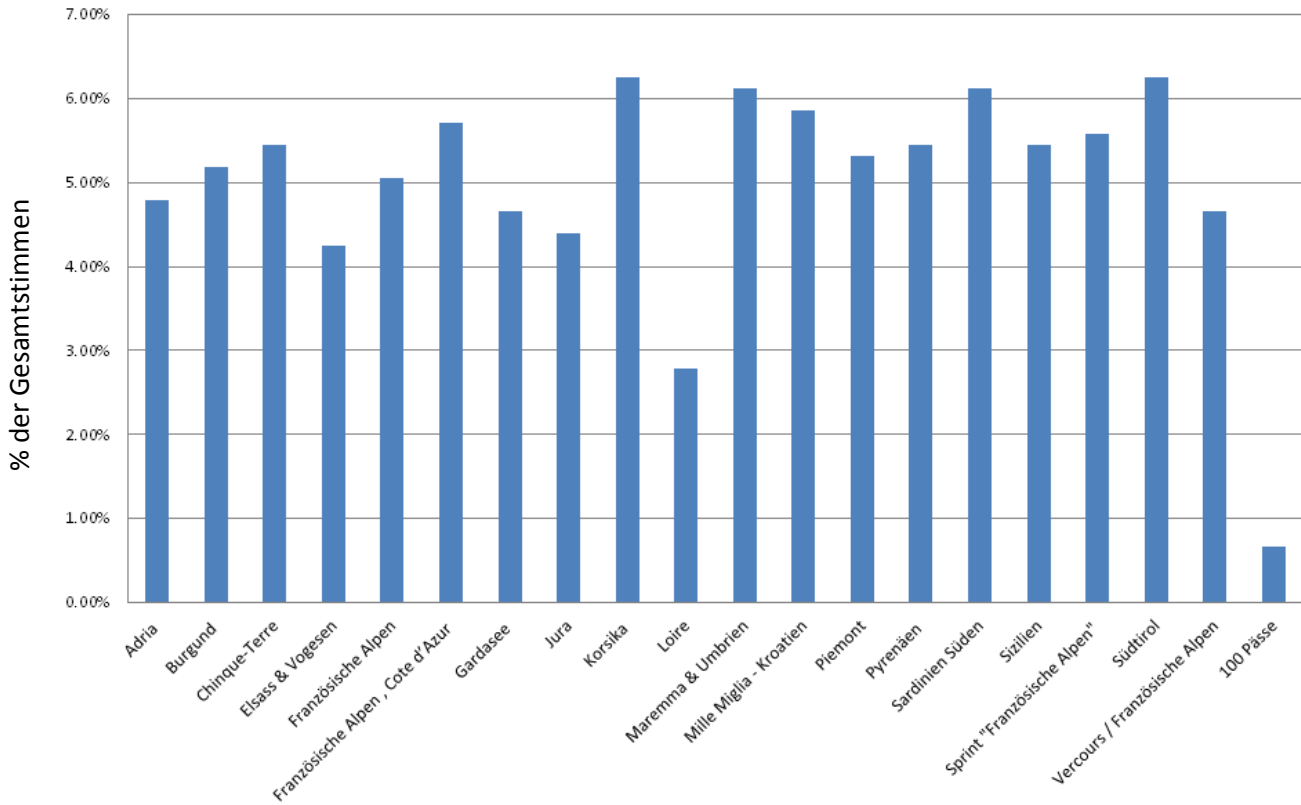
### Umfrage Touren 2015

Ich hatte Euch ja wieder einmal zu Eurer Meinung gefragt, welche Art von Touren gewünscht wird.

Als Basis stand eine Vielzahl von Touren zur Auswahl, aber auch eigene Vorschläge konnten eingebracht werden.

An der Umfrage haben sich 12 Personen beteiligt und auch einen Vorschlag eingereicht. Auf eine Aufschlüsselung nach „markenfreien“ und Cobra-Touren habe ich aufgrund der Teilnehmerzahlen verzichtet. Die Auswertung findet Ihr unten stehend.

### Umfrage Touren



Korsika lag schon während der Abstimmungsphase auf dem ersten Platz aus der Konsequenz Sardinien 2015 wurde dann für 2017 Korsika für die markenfreie Tour festgelegt.

# Jahresprogramm 2015

Bereits stattgefunden hat:

## Zagato Mailand, 20.05.15 (markenfrei)



Bericht im Newsletter 4/2015

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2015/zagato/index.php>



## Klausenpass, 30.05.15 (markenfrei)



Bericht im Newsletter 4/2015

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2015/klausen/index.php>



## Ritter-Tour, 06.-07.06.15 (markenfrei)



Bericht im Newsletter 4/2015.

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2015/ritter/index.php>



## TCT Cobra „Austria“, 20.-27. Juni 2015 (Cobra)



Bericht im Newsletter 5/2015.

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2015/tct-austria/index.php>



## Sardinien, 29. August – 06. September 2015 (Markenfrei)



Auch 2015 sollte wieder eine Strecke durch die Französischen Alpen gefahren werden, diesmal jedoch in kompakterer Form als Transfer zum Fährhafen mit dem eigentlichen Ziel der italienischen Mittelmeerinsel Sardinien. Insgesamt 17 Teams (3 x AC Cobra, Audi A4 Cabrio, BMW Z4, Ferrari F360 Spider, Ferrari F348, Ferrari F355, Ferrari 430 Scuderia, Maserati Spyder, Mercedes SLK 55 AMG, Mercedes SL63 AMG und 5 x Porsche Boxster S) mit 30 Teilnehmern haben sich für die Tour angemeldet mit summa Summarum ca. 4'950 Pferdestärken. 12 Teams planten die Anreise am Vorabend zum Tourstartpunkt Abondance in Savoyen, 2 Teams planten den Start am Samstagmorgen in Gunzgen und 3 Teams entschieden sich für die Light-Version mit Auslassen der französischen Alpen aus direktem Weg zum 3. Startpunkt am Sonntagabend im Fährhafen von Genua.

Am Anreisetag dem Freitag klingelte das Telefon gegen Mittag. Dies ist nie gut im Vorjahr kam zu der Zeit auch ein Telefonat mit der Nachricht eines kapitalen Motorschadens auf der Anfahrt. Mit gemischten Gefühlen ans Telefon, diesmal wurde ein Heckschaden an einer Cobra aus dem Raum Heilbronn infolge Auffahrunfall vermeldet. Die Cobra leider nicht mehr reisetauglich. Jedoch entschloss sich das Team mit dem Alltagsfahrzeug nach Klärung aller Details und Buchungsänderung der Fahrtickets (andere Autonummer) nachzureisen. Das Team das letzte Mal 2010 auf der Transferrampe zu Cobra-Euro-Meeting in Ramatuelle dabei. Bei Anmeldung vor über eineinhalb Jahren herrschte natürlich entsprechende Vorfreude auf die Reise.

Jetzt möchte ich gerne überleiten zum Reisebericht von Roli, der sich erfreulicherweise wieder bereit erklärt hat, uns mit einem lebendigen Bericht zu erfreuen. Ich habe nur an einer Stelle Zensur geübt, die Teilnehmer werden es ahnen wo.

-----Endlich soweit.... Letzte Emails verschickt, letzte Telefonkonferenz nicht unbedingt erfolgreich, dafür aber zeitnah beendet, so dass einer zeitgerechten Abfahrt in Richtung französische Alpen nichts mehr im Wege steht.

Freitag-Nachmittag ist's bereits, wunderschönes Wetter, so richtig zum Einstimmen! Bereits steht der erste Pass zum Bezwingen an (Brünig), allerdings nur ein ganz kleiner, und so richtig zum Kurvenheizen animiert der viele Verkehr auch nicht! Weiter geht's am Briener- und Thunersee entlang, dann über kurvige Landstrassen durchs Simmental nach Gstaad und schliesslich über den Col des Mosses nach Monthey, zum obligaten Tankstopp.





Unterwegs dann noch einen roten Ferrari mit 96 PS sowie einen schwarzen Audi aufgelesen... und hoch geht's – bereits „cannonballmässig“ bis nach Abondance. Für den schwarzen Audi war's offenbar etwas zu schnell – so schnell dass er die Abzweigung zum Hotel schlicht übersehen hat und dann doch erst einige Minuten später das sonnige Plätzchen beim Hoteleingang, bereits garniert mit Bier und sonstigem, erreicht.

Grosses Hallo allenthalben, denn die meisten sind schon eingetroffen und geniessen bereits flüssige Nahrung. Immerhin 17(!) Teams haben angemeldet, das sind summa summarum 30 Teilnehmer... eine echte Herausforderung, alle stets mit dem richtigen Vornahmen anzusprechen. Kurzcheck bei Ankunft gegenseitig in folgender Reihenfolge: Auto noch dasselbe wie letztes Mal? Gesicht unverändert oder einige Falten mehr?... alles zu bester Zufriedenheit und gute Laune macht sich weiter breit. Unübersehbar bzw. unüberhörbar frönen wir alle demselben Hobby (zumindest die Fahrer); schnell Fahren, tolle Strecken in alpiner Umgebung und natürlich kulinarische Höhenflüge erleben wo's immer geht.. dazu später mehr ;-)))

Abendessen dann sehr pünktlich, und auch Papa trifft noch rechtzeitig ein und wird enthusiastisch von allen begrüsst; es wäre schon schade gewesen, den Tour-Start ohne Thomas und Nadja in Angriff zu nehmen. Noch fehlen Christina und Raphi sowie Edir und Peter, welche sich für den nächsten Tag angekündigt habe, weitere Teilnehmer reisen dann ja direkt nach Genua an.

Der nächste Tag hat's bereits in sich. Relativ spät losfahren heisst auch meistens relativ spät ankommen, und auch dann nur, wenn alles rund läuft. Das tat's dann auch wirklich, die Pässe sind den meisten schon bekannt, nur so lässt sich erklären, dass auch unübersichtlichste Streckenabschnitte in würdigem „cannonball“ Tempo absolviert werden. Gut dass uns ein deftiges Mittagessen erwartet! In La Clusaz in traumhaften Restaurant auf traumhafter Terrasse bei traumhaftem Wetter und Aussicht ein traumhaftes Raclette geniessen... wow, so hab' ich mir's echt vorgestellt. Okay, gestern Abend war's ähnlich und auch ähnlich gut, aber wir sind in den Savoyen, und da stellt man sich den lokalen, kulinarischen Gegebenheiten einfach! Ich hab's echt genossen!

Gestärkt entern wir unser Gefährt, um die restlichen Bergstrassen-Kilometer unter die Reifen zu nehmen. Nach einem kurzen Halt in Val d'Iserre stehe der Col d'Iseran auf dem Programm... das ist immer wieder ein Highlight!





Die Ortsdurchfahrt durch Valloire gestaltet sich dann etwas harzig, anscheinend haben sich ausgerechnet heute alle Off-Roader dieser Welt zu einem Treffen unter seinesgleichen hier eingefunden. Da wirken unsere tiefgelegten Boliden wie Aliens von einem anderen Stern, entsprechend irritiert bis argwöhnisch werden wir beäugt. Endlich im Hotel angekommen, sind 2 Bier das mindeste, um der sengenden Hitze und vor allem Trockenheit in der Kehle Abhilfe zu leisten. Wiederum gut gegessen (hmmm... hatten wir das nicht schon mal mit dem zerlaufenen Käse ;-) und noch besser geschlafen am Fusse des Galibiers. Das tolle Wetter hält an, der wolkenlose, klare Sternhimmel lässt gutes vermuten für den folgenden Sonntag!

Wiederum strahlend blauer Berghimmel, schon am Morgen perfekte Temperaturen, da kommt Laune auf! .....////.....

Der Col de Galibier präsentiert sich in schönstem Gewande, und der Col d'Izouard ist seit jeher mein heimlicher Favorit! Alles mehr als zügig durchfahren, passieren wir schon bald die Grenze ins Piemont, was man auch daran merkt, dass das Mittagessen diesmal ohne zerlaufenen Käse auskommt, sondern vielmehr mit veritablem Filetto di Manzo und entsprechendem Drumherum aufgewartet wird. Etwas sorgen macht mir persönlich das Timing, die Fähre in Genua wird nicht warten, und wir haben schon fast eine Stunde Rückstand auf die Marschtabelle. Noch etwas Stau auf der Autobahn zwischen Savona und Genua... und schon haben wir den Salat! Den hatten wir dann letztendlich weder bei Mittagessen noch auf der Strasse, on time treffen wir im Hafen von Genua ein und stellen unsere Preziosen in Reih und Glied zum Einschiffen am richtigen Ort ein. Freudiges Wiedersehen dann auch mit (fast) allen nach Genua angereisten Teilnehmern, Cobra Nummer 2 & 3 gesellen sich zu uns, nur der Porsche fehlt.... Liegeengeblieben zwischen Mailand und Genua, mit kapitälem Motorschaden, wie sich später herausstellen sollte.

Das Wiedersehen wird ausgiebig gefeiert, in der kürzesten Zeit ist in der kleinen Bar am Hafendock kein Bier mehr zu kriegen, so weichen wir halt aus auf Aperol Sprizz und Konsorten, das tut der guten Stimmung keinen Abbruch. Man spürt die Erleichterung förmlich, es rechtzeitig geschafft zu haben, ohne Zeitdruck, ohne Unfall oder weitere Unpässlichkeiten. Dazu gehört auch, dass bislang alle Beifahrer trotz engen Kehren, abrupten Bremsmanövern und harten Gasgeben die teils doch eher schwerverdaulichen savoyardischen Spezialitäten intus behalten konnten! Mal sehen, ob das bei Seegang auch noch der Fall sein wird!





Pünktlich eingeschifft, Kabine bezogen, Nachtessen ausgelassen... soweit das nennenswerte der Überfahrt nach Olbia... wären da nicht noch ein paar gute Gespräche und noch bessere Drinks bis spät Abends auf Deck gewesen ;-). Auch dieser Test wird unbeschadet überstanden, tiefer Schlaf ist die Belohnung für die erfolgreich bestandene Prüfung ;-)

15 Rennmobile finden am nächsten Morgen den Ausgang aus eigener Kraft, einer ist ja nicht angereist weil Porsche, und die eine Cobra braucht etwas Zuwendung und Überredungskünste, bis sie sich entschliesst, die 8 Zylinder doch noch zum Leben zu erwecken und den Weg ins freie zu suchen. Nach einigen Versuchen finden sich dann auch alle wieder, und so spulen wir die ersten Kilometer auf sardinischem Asphalt ab. Die spektakulärsten Sehenswürdigkeiten entlang der Costa Smeralda werden abgefahren verbunden mit einem kurzen Halt in Porto Cervo. Dort kommen wir uns grausam wichtig vor, bis wir merken, dass dort Bentley Continentals, Ferraris, Lambos und deren Derivate nicht mehr auffallen als öffentliche Transportmittel. Unglaublich aristokratisch, die Gegend! Wie auch immer... wir genießen den Kaffee am kleinen Hafen und den Blick auf die teuerste Segelyacht der Welt, verkauft an eine griechische Hedge-Funds Managerin für sage und schreibe 100 Mio. Euro (gem. Wikipedia). Das wär' doch schon ein anständiger Beitrag an's Schuldenzurückzahlen gewesen, oder???

Mittagessen at it's best, eine bessere Location kenn' ich nicht, und auch die servierten Fischspezialitäten sind von allerfeinster Güte! S'andira in Santa Teresa di Gallura am Nord-West Zipfel von Sardinien ist wirklich jeden Umweg wert (böse Zungen würden jetzt sagen, dass dies auch der Tatsache zuzuschreiben ist, dass dort weder Spanferkel noch geschmolzener Käse serviert wird, aber solche Kommentare verklemm' ich mir jetzt...). Auch fermentierter Traubensaft wird kredenzt, zumindest teilweise und in absoluten Massen; auch ich kann mich der Versuchung nicht entziehen und genieße die perfekte Kombination von traumhaftem Essen, Kulisse, Gesellschaft und allem, was das Leben so lebenswert macht! Danke an dieser Stelle schon mal an Thomas, welcher immer wieder dafür sorgt, dass uns solche Momente beschert werden! Der Nachmittag ist vor allem davon geprägt, das Ziel so schnell wie möglich zu erreichen, durch teilweise etwas monotone Landschaft nähern wir uns zügig dem malerischen Fischerort Stintino. Zeitig dort angekommen, genießen wir ein kühles Bier oder zwei, bevor der Pool so richtig in Beschlag genommen wird und sich die aufgestaute Hitze im Körper sich. Der Tag war enorm heiss, 35 Grad im Schatten sind nicht nichts..... so freue ich mich den auf den „freien“ Tag, welcher morgen vorgesehen ist.







Seele baumeln lassen, Liegestuhl an karibikgleichen, weissen Stränden ist angesagt...

Den Bauch noch voll von sardischen Spezialitäten, welche wir zum gestrigen Nachtessen gereicht bekamen, hält sich der Appetit beim Frühstück in engen Grenzen. Der gestrige Spanferkel-Schmaus hat Wirkung gezeigt, so stark, dass ich in der Nacht glaubte, davon zu träumen. Das war allerdings ein Irrtum, tatsächlich haben sich des Nächtens zwei kleine Wildschweine in der Hotelanlage herumgetrieben und den kleinen Rasen vor unserem Zimmer umgepflügt, was mit sehr eigenartiger Geräuschentwicklung verbunden war.

Weiter nach Süden also, die lauschigen Landstrassen machen viel Laune, und die Strecke nach Alghero hinunter zu unserem Tagesziel in Cugleri lässt mich heute noch in den höchsten Tönen schwärmen. Es ist schon unglaublich, wieviel Traumstrecken sich in dieser doch eher kleinen Insel verstecken, wer sie findet, wird reichlich belohnt! Ohne zu übertreiben, kann ich für mich behaupten, nirgends auch nur ähnlich geniale Strassen mit gleichzeitig so wenig Verkehr vorgefunden zu haben!

Aber der Höhepunkt heute sind nicht (nur) die Strassen, auch die Verkostung bei Sella & Mosca hat es in sich! Die Anfahrt auf das Weingut erinnert an die Gartengestaltung englischer oder französischer Adelshäuser, unglaublich schön... und parkiert wird direkt auf dem grossen Platz vor dem Eingang zu Hauptgebäude! Sehr stilvoll, und natürlich wird geknipst, was da Zeug hält. Die dem Rundgang folgende Degustation begeistert, auch weil wunderbare Häppchen dazu gereicht werden. Nach dem kargen Morgenessen aufgrund Magenvölle vom Vortag ist jetzt ein Kohlenhydrat-Shot mehr als willkommen.

Weiter geht's am frühen Nachmittag, immer weiter gen Süden. Meine Begeisterung für die Küstenstrasse nach Alghero südwärts habe ich schon oben kundgetan, und ich könnt's auch noch ein drittes Mal tun! Einfach perfekt, besser geht's nicht, und wir lassen's fliegen, was das Zeug hält. So erreichen wir schon bald den winzigen Ort Cugleri. Etwas irritiert durch die Anfahrt über eine staubige Naturpiste zu unserem 4-Sterne Hotel bin ich umso mehr überrascht, einen solch tollen Ort vorzufinden. Grosses Zimmer mit Blick auf's Meer, toller Pool mit kleiner Bar... was will man mehr!?! Nachtessen zum Beispiel...mit sardischen Spezialitäten, gut und reichlich! OK... es hätte nicht unbedingt schon wieder das Tier vom Spiess sein müssen, aber gut gekocht waren es allemal, und auch die Vorspeisen waren ausgesprochen lecker. Müde und zufrieden krieche ich ins Bett, voller Vorfreude auf den nächsten Tag und einem kleinen Abstecher ins Landesinnere.





Dieser fällt eher kurz aus, aber genug, um einen Einblick in die Landschaft auch abseits der Küsten zu erhalten. Kilometer um Kilometer kurvige Landstrasse und sogar eine Art Passtrasse bringen wir hinter uns, um uns in Cabras so richtig verwöhnen zu lassen. Richtig, schon wieder scheint das Essen hohe Priorität zu geniessen... und auch diesmal absolut zu Recht, weil das Gebotene wirklich mehr als bemerkenswert ist.

Den Nachmittag verbringen wir dann am Strand mit einem gediegenen Nickerchen, bevor wir uns im Hotel wieder treffen, zum obligaten Aperitif. Die anschliessende, kleine Inselrundfahrt zwecks Anfahrt zum Restaurant bzw. Agriturismo war so nicht ganz im Programm vorgesehen, auch weil sich dieses eigentlich in direkter Nachbarschaft zum Hotel befindet. Aber bei den Strassen... das wäre jeder nicht gefahrene Kilometer als Verlust zu verbuchen. Typische Agriturismo-Atmosphäre erwartet und, und natürlich auch die unvermeidlichen sardinischen Spezialitäten... aber auch diesmal sehr lecker gekocht und ausgesprochen vielfältig gestaltetes Menu!

Am Tag als der Regen kam... schon der Blick am frühen Freitag-Morgen gen Himmel verheisst nichts wirklich Gutes, zum ersten Mal bewölkt und Regen in Sicht. Wir entscheiden uns, den Tag zu „individualisieren“ und jedem sein eigenes Programm zu ermöglichen. Wir entscheiden uns für einen Kurzbesuch in der nächstgrösseren Stadt – der Name muss nicht wirklich in Erinnerung bleiben. Immerhin zeitweilig dem Regen entkommen, eine grosse Pizza vertilgt und typisch sardisch-italienisches Flair hineingezogen beim Besuch eines lokalen Cafeteria, nichts, was es zu bereuen gäbe!

Im Wissen um das baldige Ende dieser tollen Tour zieht schon bald etwas Wehmut auf, ich denke, mancher von uns würde schon heute gerne nochmals denselben Weg mit derselben Truppe unter die Räder nehmen! Nun, nach der Tour ist vor der Tour, also beschliesse ich, Wehmut mit Vorfreude zu tauschen und den „letzten“ Abend so richtig zu geniessen.

Schnell vergeht der Abend, noch schneller die Nacht und bereits heisst es wieder Koffer packen und die letzten Kilometer in Angriff zu nehmen. Diese sollten es in sich haben, davon später mehr. Als ersten positionieren wir uns zum Gruppenfoto auf dem imposanten Hauptplatz von Cugleri, welche grösser zu sein scheint als das ganze restliche Ort!

In voller Formation zieht der Corso anschliessend weiter nach Süden, um dann links in Richtung Ostküste und Berge abzuzweigen.





So beginnt eine der spektakulärsten Strecken, welche dieser Globus zu bieten hat (na ja, überall war ich ja auch noch nicht ;-). Kilometer um Kilometer rennstreckentaugliche Kurvenkombinationen und perfekte Strassenbeläge, da kommt mehr als Freude auf... zumindest beim Fahrer.



Da und dort beginnen einige Beifahrer zu schwächeln, das stetige Beschleunigen, Bremsen und Einlenken hinterlässt deutliche Spuren. Jeder hilft sich auf seine Weise, entleeren des Mageninhalts inklusive! Wie auch immer, die rund 100 km bis zum Mittagstopp werde ich so schnell nicht vergessen, ich habe jeden Kilometer aus vollstem Gas- und Bremspedal genossen.



Ein letztes Mal so richtig den Magen füllen ist nun angesagt, wir nähern uns bereits dem kleinen Ort Ollolai inmitten der Berge. Im lauschigen Agriturismo vor Ort genießen wir ein letztes Mal sardinische Spezialitäten, schätzen den herzlichen Empfang und die rührenden Service. Hier ist man wirklich Gast, und ganz ehrlich... diesmal hab sogar ich das Spanferkel genossen!!!



So denn, das war's... wir bleiben ja noch eine Woche und machen uns nach dem Mittagessen auf zu unserem Domizil in Arbatax. Daher heisst es Abschiednehmen, allen eine gute Heimfahrt zu wünschen und zu versichern, dass ein Wiedersehen auf einer nächsten Tour absolute Pflicht ist.



Wir haben tolle Tage erlebt, in jeder Hinsicht, sind heil angekommen und (fast) immer sicher durch die spektakulären Strecken gekurvt. Das Wetter hätte besser nicht sein können, wir haben neue Gegenden kennengelernt und einfach wahnsinnig viel Spass miteinander gehabt! Herzlichen Dank an Thomas nochmals, Du hast uns einmal mehr mit einer perfekten Reiseplanung & Reise verwöhnt, so freue ich mich denn schon heute auf weitere Abenteuer unter deiner Regie!



-----

Danke für Deinen Bericht Roli, hier will ich wieder einsetzen, nachdem Roland und Corinne sich für eine Verlängerung Ihrer Ferien auf Sardinien aus der Gruppe ausgeklinkt haben.

Nach dem Mittagessen haben wir uns entschlossen aus Zeitgründen und auch, weil die Bäuche mehr als voll waren, die Route zum Fährhafen Olbia abzukürzen. In einzelnen Gruppen erreichten wir Olbia und fast alle haben die Anregung aus der Roadbook „Gelateria Smeralda“ aufgegriffen und sich vor Auffahrt auf die Pier noch mit einem Eis gestärkt (nicht kleckern war angesagt...).





Nach erfolgter Nachtüberfahrt nach Genua ging es aus der Autobahn Richtung Norden um dann vor dem Gotthard diese zu verlassen und die alte Tremola zu fahren. Diese war wohl für eine Cobra zu viel, die zu spucken anfang und das Team nötigte die Heimreise direkt anzutreten. Den Gotthard abwärts kam uns noch die historische Postkutsche entgegen. Ausklang der Tour war dann ein Restaurant in Seedorf bei einem Cordon Blue.

Ich danke allen Teilnehmern für Ihr Mitwirken zum Gelingen dieser Tour und freue mich, dass diese Gruppe bis auf wenige Ausnahmen zusammenbleibt und wir uns 2016 in der Camargue wieder sehen, bzw. 2017 auf Korsika.

Dank an Roli für den Bericht und an unsere beiden Fotoprofis Falk und Stefanie, die unsere Erinnerungen in tollen Bildern festgehalten haben.

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2015/sardinien/index.php>



## Jahresabschluss, 27. November 2015

### Tourbeschreibung:

Wir treffen uns gegen 19 Uhr im Gasthaus Hinterburgmühle ([www.hinterburgmuehle.ch](http://www.hinterburgmuehle.ch)) in Neuheim zu einem gemeinsamen Abendessen. Ich habe mal für 25 Personen vorreserviert.

Anmeldung via Doodle (<http://doodle.com/poll/bz2duwi5eagdtknb>)

**Anmeldeschluss ist der 24.11.15 !**

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2015/jahresabschluss/index.php>



## Skiweekend Zermatt, 10.-13. Dezember 2015

**News zur Tour:** Wir sind mit 5 Teams ausgebucht.

**Tourbeschreibung:** Die Saison 2015 beschliessen wir wieder mit einem Skiweekend, diesmal auch wieder in Zermatt.

Nachdem wir in 2014 so gut bewirtet worden sind von der neuen jungen Führung im Alpenhof haben wir dort gleich wieder 5 Zimmer vorreserviert.

Wie schon die Jahre zuvor drei entspannte Tage zum Skifahren. Wir treffen uns im Hotel zum Abendessen in Zermatt.

Sollte das Wetter zum Skifahren passen gegen wir am Freitagmittag aufs Plateau Rosa am Kleinen Matterhorn zum Skifahren und kehren zum Essen ins Rifugio Guide del Cervino ein und gönnen uns dort das grandiose Filetto di Manzo alla Felix ein Rinderfilet mit Lardo ummantelt mit Polenta.

Am Samstag wollen wir zu Chez Vronj und die Aussicht aufs Matterhorn genießen. Ausklang am Sonntag ist dann im Les Marmottes.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2015/ski-zermatt/index.php>



# Ausblick Touren 2016

## Cobra Touren 2016

### Chinque Terre / Versilia / Apennin, 17.-25. Juni 2016

**News zur Tour:** Mittlerweile haben sich alle 10 Teams offiziell eingebucht. Für die Tour wurden alle Hotels bis auf das letzte in Malcesine gebucht. Unser erstes Tourhotel liegt nördlich des Zentrums von Brescia, im zweiten habe ich etwas direkt am Meer in Portovenere in der Cinque Terre buchen können. Unser Haupthotel mit 4 Nächten liegt südöstlich von Pisa und ist ein Borgo, das aus einer Gruppe historischer Gebäude aus dem 15. Jahrhundert inmitten der Hügellandschaft der Toskana besteht. Das vorletzte Hotel liegt südöstlich von Modena mitten im Zentrum des italienischen Sportwagenbaus. Auch bei der Rückfahrt am Gardasee konnte ein Hotel vorgebucht werden, wenn auch nur eines angeboten hat.

**Tourbeschreibung:** Nachdem nur Teilnehmer unserer Reisegruppe „Austria 2015“ sich am Voting beteiligt haben, wird diese Tour nur in diesem Teilnehmerkreis ausgeschrieben.

Dauer der Tour beträgt 9 Tage. Startpunkt der Tour ist die Raststätte Heidiland. Wir nehmen den Flüelapass (2383m), Berninapass (2328m), und auf Empfehlung von Hans Orsatti den Passo del Mortirolo (1852m), der sehr schmal, sehr kurvenreich und schöne Blicke ins Tal bietet. Nach Rückkehr in den Talboden zweigen wir ins landschaftlich sehr schöne Val Paisco ab mit schmalen, kurvenreichen Straße und sehr engen Kehren über den Passo del Vivione (1828m) ins Val di Scalve und von dort aus via dem Passo Tre Termini (701m) nach Brescia, bekannt als Startort der Mille Miglia, wo wir auch übernachten.

Am nächsten Tourtag geht es weiter Richtung Süden. Wir kommen von der Lombardei und durchqueren kurz die Emilia-Romagna und den Appennino Ligure mit dem Passo di Cento Croci (1053m) und erreichen in Ligurien die Küste. Wir fahren der Cinque Terre entlang und machen einen Stopp in Riomaggiore. Wir fahren vor zur Spitze der Halbinsel nach Portovenere und übernachten dort.

Am Sonntag führt uns der Weg weiter der Ligurischen Küste entlang bis Punta Bianca südöstlich von La Spezia, dann wenden wir uns Richtung Osten und tauchen ein in den Appennino Tosco-Emiliano und durchqueren die Gartagnana mit Passo di Cerreto (1261m), Passo die Pradarena (1572m) und Passo del Radici (1529m). Vor Erreichen unseres Tagesziels machen einen Stopp an der Ponte della Maddalena auch bekannt als Ponte del Diavolo Unser Ziel ist das Borgo Colleoli, das aus einer Gruppe historischer Gebäude aus dem 15. Jahrhundert inmitten der Hügellandschaft der Toskana besteht, wo wir dann auch 4 Tage übernachten.

Am Montag können wir am Morgen länger schlafen und ein Bad im Pool nehmen bevor es dann Richtung Lucca geht, das reich ist an Geschichte und Tradition ist. Zum einen sehen wir uns die imposanten Stadtmauer aus dem 16. Jahrhundert an, die das Stadtzentrum umgibt sowie die Kathedrale San Martino, die Basilica di San Frediano, bedeutende Bauwerke aus dem 12. Jahrhundert, sowie das Geburtshaus vom Komponisten Giacomo Puccini an. Vor Rückkehr ins Hotel gibt es noch einen Zwischenstopp beim Schokoladenhersteller Amadei. Dort unternehmen wir eine einzigartige, spannende und unvergessliche Reise der Sinne in das Reich der sonnigen Kakaopflanzungen. Anhand eines Videos werden die verschiedenen Verarbeitungsschritte begleitet durch die Verkostung von Schokolade erläutert (vom Samen bis zu den Kakaonibs, von der Raffinierung der Mischungen bis zum Conchieren). Es folgt eine regelrechte Verkostung mit einer kleinen Einführung in die richtige Schokoladen-Verkostungstechnik.

Am Dienstagmorgen fahren wir nach Pisa. Wir machen Stopp beim Campanile der natürlich bekanntesten Sehenswürdigkeit Pisas. Als alleinstehender Glockenturm für den Dom in Pisa geplant, begann der Turm sich schon wenige Jahre nach der Grundsteinlegung 1173 zur Seite zu neigen. Wir streifen durch das UNESCO Weltkulturerbe Kathedrale, das Taufhaus Baptisterium und den Friedhof. Nach Rückkehr gegen den späteren Mittag und einer kurzen Ruhepause



lassen nehmen wir an einer organisierten Tour des Borgos mit dem Thema Wein und Olivenöl teil. An Bord komfortabler Kleinbussese geht es auf in die Chianti-weinstrasse der Pisanischen Hügel mit Besuch 3 ausgesuchter Weinkeller sowie auch Weinberge. Highlight wird dann das Dinner sein bei dem uns gezeigt wird wie 5 verschiedene Weine mit Essen kombiniert werden sowie einer Olivenöl-kostprobe und typisch toskanischen Spezialitäten.

Am Mittwoch drehen wir eine 190 km lange Runde und machen zunächst Stopp im Piaggio Museum mit der Historie der Marken Vespa, Piaggio und Gilera. Anschliessend führt uns der Weg nach Westen an die ligurische Küste, der wir bis San Guido entlang fahren um dann nach Osten abzubiegen auf die kerzengerade, auf der ganzen Welt einmalige Zypressenallee hoch nach Bolgheri abzubiegen. Heute säumen noch etwa 2500 grosse Zypressen die Strasse. Auf dem bekannten Weingut Le Macchiole unternehmen wir noch eine Besichtigung und Verkostung als krönenden Abschluss.

Am Donnerstag verlassen wir die Toskana Richtung Norden und kommen nochmals an der an der Ponte della Maddalena vorbei. Wie überqueren den Abetone (1388m). Bevor wir im Raum Modena Quartier beziehen besichtigen wir in San Cesario sul Panaro die heiligen Hallen von Pagani.

Am nächsten Morgen steht in Sant'agata Bolognese das Lamborghini Museum auf dem Programm. Anschliessend nehmen wir die Autobahn und zweigen auf Höhe des Gardasees ab in die Hügel und nehmen die Monte Baldo Höhenstraße (1617m), die insgesamt knapp 60 km lang ist und sowohl knapp zweispurig, als auch einspurig und sehr kurvenreich durch die Landschaft führt mit sehr schönen Blicken auf den mehr als 1.300 m tiefer liegenden Gardasee. Ziel ist Malcesine am Nordostufer des Gardasees.

Am Samstag geht es am Nordwestufer des Gardasees auf kurviger Strecke am Ledrosee vorbei und via Goletto Gaver (1938m) Coletto di Gardino (1938m), Passo di Croce Domini (1892m) und Julierpass (2284m) zurück an die Raststätte Heidiland.

Die Tourlänge wird ca. 2'040 km betragen und mit ca. 29'310 Höhenmetern und ca. 20 Pässen sicher auch für viel Fahrspass sorgen.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2016/chinque-terre-versilia-apennin/index.php>



## Markenfreie Touren 2016

### Jura, 28./29. Mai 2016

**News zur Tour:** In diese Tour haben sich 11 Teams eingebucht. Die Anmeldefrist ist abgelaufen. Das Hotel ist mittlerweile gebucht (wo immer es sich auch befindet.☺) Bedingt durch das Storno eines Teilnehmers ist **ein Startplatz frei**.

**Tourbeschreibung:** Wir starten die Tour mit einer sportlichen Aufgabe, einer Orientierungsfahrt der besonderen Art. Dabei gilt es anhand des Roadbooks die Route zu finden und gestellte Aufgaben zu lösen, Die Aufgaben ergeben zwei Lösungsworte, eines ist der Name des Hotels und einer der Name der Stadt in dem sich das Hotel befindet. Das Roadbook endet ca. 30 km vor dem Ziel (Hotel). Im beigelegten Kartenausschnitt kann der Zielort gefunden und angefahren werden.

Deswegen möchte ich mich auch bezüglich Route und Programm bedeckt halten. Ganz nebenbei fahren wir auch noch einige schöne Pässe und durchqueren schöne Landschaften u.a. mit Cirque de Consolation und Gorges de Nouailles. Nach der Preisverleihung werden wir uns von der Küche des Hotels verwöhnen lassen. Die Aufgaben der Orientierungsfahrt sind so angelegt, dass man auch allein im Fahrzeug sein kann, die Fahrzeit bzw. Zeit zum Lösen von Aufgaben spielt keine Rolle.

Streckenlänge ca. 570 km und 8770 Höhenmeter im Anstieg

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2016/jura/index.php>



## Französische Alpen / Camargue, 2.-10. September 2016

**News zur Tour:** Infolge zweier Stornos sind noch **2 Startplätze frei!** Zum 31.12.2015 muss ich dann das offene Zimmerkontingent abgeben um Stornokosten zu vermeiden. Gebucht sind bisher BMW M3 Cabrio, Chrysler Crossfire, Ferrari F348, Ferrari F355, KTM X-Bow R, KTM Adventure, Lotus Elise, Maserati Spyder, Mercedes SLK 350, Mercedes SLK 55 AMG und 3 x Porsche Boxster S.

In der Zwischenzeit konnten die Restaurants Le Margérial in Les Déserts am Samstag, La Petite Auberge in Die am Sonntag, Restaurant L'Estelle am Mittwoch und l'Auberge du Pont de l'Alp kurz vor dem Galibier gebucht werden. Im Restaurant von Pascale und Michel ist die famose Blaubeertarte schon reserviert.

Die Zimmer sind alle gebucht und teilweise schon anbezahlt. Für die letzte Nacht wurde in Val d'Isere ein neues Hotel gefunden, nachdem das vorgesehene in Tignes bei dem wir seit Jahren immer wieder übernachteten nur 12 Zimmer besitzt.

Anfang 2016, sobald vom Hotel die Preisliste bestätigt ist, werde ich Euch noch eine Liste der Anwendungen senden, die im Thalasso Hotel&Spa in der Camargue buchbar sind. Vielleicht möchte sich ja einer von Euch am Ruhetag noch etwas Entspannung oder Pflege gönnen.

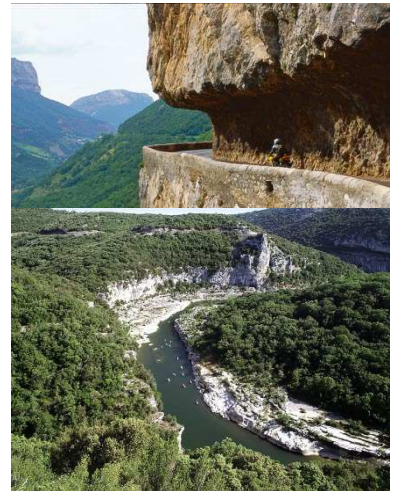
**Tourbeschreibung:** Auch 2016 wird es eine markenfreie Tour in die Französischen Alpen geben, die als eine 8-Tagestour ausgeschrieben und mit ca. 2'235 km, 57 Pässe und 32'480 Höhenmeter im Anstieg auch wieder ein Challenge ist.

Als neue Regionen fahren wir in die Vaucluse und die Camargue, das Schwemmland es Rhone-Deltas an der Cote d'Azur, bekannt für seine Salinen, die weissen Pferde und die Flamingos.

Um die Reise weniger stressig zu gestalten machen wir eine Abendanreise am Freitag nach Abondance in Savoyen. Wir durchqueren am Samstag wie gewohnt, Savoyen mit unter anderem dem gut zu fahrenden Col du Corbier (1237m), der neben schöner Landschaft auch eine interessante Streckenführung mit etlichen Kehren bietet, dem Col de l'Encrenaz (1433m) und Col de la Colombière (1618m), die zur Route des Grandes Alpes gehören, um Annecy zu erreichen. Die Route verläuft zunächst identisch mit der Frankreichtour 2014. Von Annecy geht es weiter via Col de Leschaux (898m) und Col de Plainpalais (1174m), der 14 Kehren auf beide Rampen verteilt aufweist. Wir fahren weiter auf der eindrucksvollen Chartreuse-Pässestraße via Granierpass (1164m), Col du Cucheron (1140m) nach Grenoble und dann hoch nach Villard-de-Lans. Die Schlucht Gorges de la Bourne ist das letzte Highlight des Tages zum Etappenziel Pont-en-Royans. Vor dem Abendessen unternehmen wir noch einen Rundgang durch das Wassermuseum.

Am nächsten Tag drehen wir eine Runde im Vercors. Wir beginnen mit der Schlucht Gorges du Nan und nehmen das durch die Schlucht führende enge, kurvenreiche und zum Teildirekt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen. Weiter geht es unter anderem über die und den Pässen Col de la Machine (1011m), Col de la Portete (1175m), Route de Combe Laval (1313m) mit in den Fels gehauenen Straßen mit atemberaubender Streckenführung. Wir sind auf der Drôme-Pässestraße und nehmen den Col de la Chau (1337m). Wir fahren weiter Richtung Südwesten mit dem Col de Rousset mit seiner kehrenreichen Südrampe und in Richtung Montélimar. Wir übernachten in Séguret. Dort habe ich uns auf einem Weingut untergebracht. Eine Weinprobe vor dem Abendessen wäre dann im Programm.

Am Montag überqueren wir den aus der Tour-de-France bekannten Mont Ventoux (1841m). Der eindrucksvolle, weit nach Westen vorgeschobene Mont Ventoux ist wegen seiner exponierten Lage und der eigenartigen, durch die fast weißen Kalkstein-Geröllhänge geprägten Landschaft ein beliebtes Ziel nicht nur für Motorradfahrer. Vom Gipfel aus sind nicht nur das Mittelmeer und die Gipfel der Alpen zu sehen - bei sehr klarer Sicht reicht der Blick bis zu den höchsten Gipfeln der Pyrenäen. Anschliessend durchfahren wir die bis zu 400 Meter tiefe Schlucht Georges de la Nesque. Wir sind jetzt in der Vaucluse. Wir fahren kurz von unserer





eigentlichen Route und gönnen uns in Saint-Didier einen Blick hinter die Kulissen einer Spezialität der Provence dem Nougat bei Nougat Silvain mit einer 1-stündigen Führung. Wir halten uns Richtung Westen und erreichen Avignon ein UNESCO-Weltkulturerbe. Wir fahren in der Stadt der Rhone entlang und blicken auf die Überreste der berühmten steinernen Brücke von Avignon, der Pont Saint-Bénézet. Einige km nach Überquerung der Rhone erreichen wir ein weitere Weltkulturerbe einen römischen Aquädukt den Pont du Gard. Von dort aus geht es in Richtung Süden und wir erreichen in Saint-Gilles das Gebiet der Camargue, das Schwemmland des Rhone-Deltas bekannt durch das überall frei herumstehende, halb wilde und mit weißem Fell ausgestattete Camargue-Pferd, die schwarzen Stiere und die Flamingos. Wir fahren vorbei an Aigues-Mortes, das wir an einem der Folgetage besichtigen werden, und enden dann an unserem Zielort Port Camargue, wo wir 3 Übernachtungen im Thalasso Hotel&Spa durchführen. Hier erwartet uns ein Hotel in Strandlage und unmittelbarer Nähe zum Yachthafen.

Am Dienstag legen wir einen Ruhetag ein und genießen Pool und Strand. Das Hotel verfügt über einen grossen SPA-Bereich, wer gerne Anwendungen buchen möchte müsste dies allerdings schon vor Abreise tun um Terminkonflikte zu vermeiden. Am Abend werden wir in der näheren Umgebung unser Abendessen einnehmen.

Am Mittwoch drehen wir eine Runde durch die Camargue und sehen uns das Naturschutzgebiet und auch die Salinen an zudem werden wir einen kurzen Stopp am Tour Carbonnière unternehmen. Am Ende unserer Runde wartet die Besichtigung des historischen Stadtzentrums von Aigues-Mortes.

Am Donnerstag queren wir zunächst die Camargue bis nach Arles. Hier geht es dann zunächst auf der Schnellstrasse, dann auf der Autobahn Richtung Osten bis Aix-en-Provence. Von dort aus weiter Richtung Nord-Ost. Wir verlassen die Autobahn und fahren zunächst den Verdun entlang um dann später das Gebiet der Verdun-Schlucht, Westeuropas größte und eindrucksvollste Schlucht, zu erreichen. Wir fahren das Westufer des Lac de Sainte-Croix entlang dem Stausee mit dem grünlich-blauen Wasser, in den sich der Verdon ergießt, bis nach Aiguines. Wir nehmen den Col d'Illuire und kommen zum Cirque de Vaumale, der den höchsten Punkt der aussichtsreichen, "Corniche Sublime" genannten Straße, die an der Südseite der Schlucht entlang führt, bildet. Auf 21 Kilometern wird hier der Lauf des Verdon von senkrecht abfallenden, bis zu 800 m hohen Felswänden eingeschlossen. An einigen Stellen verengt sich dabei die Schlucht bis auf wenige zehn Meter. An einigen Aussichtspunkten können wir einen Blick in die Tiefe werfen. Hier öffnet sich der Blick zum Ausgang der Schlucht. Nun erreicht man die beeindruckenden Felsterrassen der Balcons de la Mescla, die den Fluss überragen. Die Höhenstraße Route de la Corniche Sublime endet in Comps-sur-Artuby, einst im Besitz der Tempelritter und später des Johanniterordens. Das Dorf drängt sich an den Fuß eines Felsens, auf dem sich die Eglise St-André (13. Jh.) erhebt. Bei La Martre kreuzen wir die Route Napoleon und kommen in eine Gegend wo Genussfahren angesagt ist. Von "Le Mas" bis "Sigale" - eine einzige Kurvenfolge. Dazwischen die "Clue d'Aiglun" die auf einer hohen Brücke, von zwei Naturtunneln flankiert, überquert wird. Am Ende der D10 thront hoch oben auf einer Felsnase "Sigale" mit seinem schon von weitem sichtbaren Uhrturm. Unser Weg führt weiter Richtung Norden über den Col des Totes Aures (1124m) zur Schlucht Gorges de Daluis mit ihrem braunroten Gestein. Zwischen Daluis und Guillaumes bildet das Tal der Var einen tief eingeschnittenen Canyon. Die Straße verläuft dabei hoch über dem Grund der Schlucht am Rand der fast senkrecht abfallenden Wände, gibt aber nur an wenigen Stellen den Blick bis auf den Boden der Schlucht frei. An einigen Stellen wurde die Fahrbahn so geteilt, dass die N-S-Richtung im Tunnel verläuft, während die Gegenrichtung am Rand der Schlucht entlang führt. Die Pont de la Mariée, eine die Schlucht überspannende Bogenbrücke, die auch das nördliche Ende der eindrucksvollen Strecke markiert, ist bekannt bei Bungeespringern. Der gut asphaltierte Col de Valberg (1669m) führt uns zum Etappenziel Valberg.

Am Freitag nehmen wir den Col de Ste-Anne (1551m) und den teilweise sehr schmalen Col de la Couillole (1678m) vorbei an dem in den Felsen errichteten Bergdorf Rubion. Wir münden nun in die Route des Grandes Alpes, die wir nun Richtung Norden nehmen. Ein Highlight der Tour ist dann wieder der sehr gut asphaltierte Col de la Bonette (2715m). An der Schleife Cime de la Bonette



(2802m) machen wir einen Fotostopp am Gedenkstein und genießen von hier aus den atemberaubenden Blick über die Alpen. Weiter geht es unter anderem über den Col de Raspailon (2514m) und den gut ausgebauten Col de Vars (2109m). Am Col d'Izoard (2360m) finden wir eine beeindruckende Verwitterungslandschaft mit riesigen Geröllhalden, aus denen einzelne Felsnadeln ragen. Nach Briançon geht es über den Col du Lautaret (2058m) mit seinen langgezogenen Kurven dann hinauf zum Col du Galibier (2642m). Den Schluss der Tagesetappe bildet der Col de la Iseran (2764m).

Am Samstag geht es von Val-d'Isère via dem Cormet de Roselend (1968m) und Col de Mérailet (1605m) und vorbei am malerisch gelegenen Lac de Roselend vorbei Richtung Beaufort. Weiter geht es via dem Col des Saisies (1633 m), Col des Montets (1461m) und Col de la Forclaz (1527m) zurück zum Zielpunkt der Raststätte Gunzgen.

## 2 Startplätze noch frei!

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2016/franzoesische-alpen/index.php>



## Ausblick Touren 2017

Die Planung, Organisation und die Durchführung der Touren binden eine Menge Zeit. Gesamt sind das teilweise bis zu 200 Stunden, die ich hierfür aufwende. Berufsbedingt muss ich meinen Aufwand hier deutlich reduzieren, ohne dass die Qualität dabei leiden soll, d.h. in Zukunft weniger Touren und dann einige Änderungen in der Abwicklung, die mir den Aufwand reduzieren sollen. Hierzu dient zum einen das Voreinschreiben in die Touren, damit ich das Interesse an Teilnehmern für die Tour sehe und auch entsprechende Hotels bei der Detailplanung auswähle, die entsprechende Kapazitäten bereitstellen können, und auch entsprechende Zimmerkontingente, die dann vorreserviert werden. Sollten dann sich nicht alle Interessenten verbindlich einbuchen, ist es einfacher einen Teil des Kontingentes zurück zu geben als dann immer für einzelne hinterher Zimmer für Zimmer nach zu buchen. Ebenfalls wird dann ab den Touren 2017 die Buchung des Startplatzes erst wirksam, wenn die Anzahlung eingegangen ist.

### Markenfreie Touren 2017

#### Korsika, 31. August – 09. September 2017

**News zur Tour:** 8 Vorreservierungen sind bisher eingetroffen, 4 Startplätze sind noch frei!

**Tourbeschreibung:** Das Autofahren wird bei 2'335 km, 46 Pässe und 37'700 Höhenmetern im Anstieg sicher nicht zu kurz kommen bei einer Reisedauer von 9 Tagen. Ähnlich wie Sardinien 2015 nehmen wir auf dem Weg zum Fährhafen Genua die Französischen Alpen, mit Vorabend Anreise nach Abondance in Savoyen.

Am Freitag sind bekannte Pässe wie der Col de la Colombière (1618m), der Col de Mérailllet (1605m), und der Cormet de Roselend (1968m) auf dem Programm. Am Nachmittag geht es das erste Mal am Col du Iseran über die 2000 m-Grenze. Er ist der höchste befahrbare Gebirgspass der Alpen, zentraler Bestandteil der legendären "Route des Grandes Alpes" und dementsprechend anspruchsvoll. Mit atemberaubenden Ausblicken auf das Isère-Tal geht es hinauf zur Passhöhe, die klimatisch bedingt viele Tage im Jahr in Wolken liegt. Eine kleine Kirche, ein Hospiz sowie unendliche Weiten bilden die Passhöhe. Gen Süden lockt bereits die Wärme der Provence, über Bonneval sur Arc geht es auf landschaftlich schöner Strecke bergab. Es schliesst daran der Col de Galibier (2556m) an. Er ist gefürchteter Bestandteil der "Tour de France", er ist mit seinen 2642 Metern der fünfthöchste Straßenpass der Alpen und er ist fahrerisch wie landschaftlich eine Wucht. Im Bergdorf Valloire beginnt der Kurventanz, die schlaglochreiche Strecke verlangt volle Konzentration. Die Passhöhe bietet freien Ausblick auf die Grandes Rousses, die Rochers de la Grande Puré und ganz am Horizont sogar auf den Mont Blanc. Die Südrampe führt kurvenreich zum Col du Lautaret und von dort aus hinab ins Tal. Via Briancon fahren wir hoch zur Nordrampe des Col d'Izoard ist. Von hier aus führt die 21 km lange Strasse, die D902 mit bis zu 12 % Steigung zur Passhöhe auf 2'360 m.ü.M. Schluchten und Lärchenwälder wechseln sich ab. Vor der Passhöhe liegt das Refugium Napoleon, der Pass hat seine Geschichte! Markant ist die Markierung der Passhöhe mit einer Natursteinsäule. Nach der Passhöhe führt der 31 km lange Weg hinunter nach Guillestre. Unmittelbar nach der Passhöhe durchfährt man eine ertümliche Erosionslandschaft mit Felspyramiden und Felsnadeln, bevor die Strasse - wiederum mit ca. 12 % Steigung - durch Wälder und Schluchten zum Endpunkt dieser Route in Guillestre führt. Vor Guillestre endet unser Tourtag in La Chalp. In dem Hotel waren wir auf unserer Frankreich & Piemont-Tour 2013 schon einmal zum Mittagessen.

Am Samstagmorgen starten wir zu unserem Etappenziel Fährhafen Genua, in dem wir bis 20 Uhr eintreffen müssen. Es geht weiter der Route des Grand Alpes entlang. Wir überschreiten gleich wieder die 2000m Marke. Der Col de Vars verbindet das Herz der Alpen mit dem Col de la Bonette oder auch Col de la Cayolle. Direkt am Südrand von Guillestre geht es mit 8% Steigung hinein in herrliche Rechts-Links-Kombinationen, ja sogar echten Spitzkehren auf stellenweise mäßigem Straßenbelag. Der Wintersportort döst im Sommer müde vor sich hin, gut 1 Kilometer vor der Passhöhe liegt das historische Berggasthaus "Refuge Napoleon". Die Südrampe ergeht sich in herrlicher Kurven- und



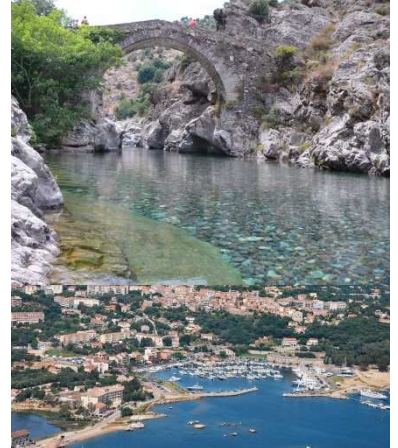
Kehrenhutz durch Weiler und winzige Bergdörfer auf zum Fahrerischen Highlight jeder Frankreichtour dem Col de la Bonette (2715m). In Jausiers beginnt die anspruchsvolle Auffahrt durch die Reste ehemaliger Militärlager am Col de Restefond. Dessen Scheitelpunkt in 2678 m schickt uns Richtung Col de la Bonette. Aber aufgepasst: Dort oben unbedingt dem Wegweiser zum Aussichtspunkt "Cime de la Bonette" folgen, zum höchsten asphaltierten Punkt der Alpen mit grandioser Aussicht. Die Südseite des Col de la Bonette führt durch ein verfallenes Militärlager Napoleons nach St. Etienne de Tinee und weiter an die Côte d'Azur. Vorher haben wir aber noch den von der Rally Monte Carlo bekannten Col de Turini (1607m). Insgesamt 10 Pässe sind auf dem Plan, immer mit Blick auf die Abfahrt der Fähre um 22 Uhr in Genua. Wir gehen dann auf die Nachtfähre nach Bastia.

Auf Korsika erstrecken sich die Routen über die gesamte Insel, die nebst kurvig Küstenstrassen auch wilde Gebirgslandschaften aufweist.

Am Sonntag fahren wir nach der morgendlichen Ausschiffung in Bastia in Richtung Südwest und überqueren den Col de Teghime. Dort bietet sich ein herrlicher Blick über Bastia und in Richtung Saint-Florent. Danach geht es in vielen Kurven steil bergan und bergab auf teils welligem Asphalt bis wir den Col de Bigorno (885m) erreichen, der sensationelle Ausblicke gewährt. In Ponte Leccia zweigen wir ins Asco-Tal. Das Valée d'Asco in Zentral-Korsika ist ein langes Gebirgstal, das bis auf das Dach von Korsika führt. Eine Panoramastraße führt bis an den Fuß des Monte Cinto, die mit 2706 Metern höchste Erhebung der Insel. Die 33km lange, schmale, aber gut ausgebaute Kurvenstrecke bis nach Haut Asco ist vor allem bei Radlern und Motorradfahrern beliebt. Den Anfang des Tals bildet die etwa 10 Kilometer lange Schlucht Gorges de l'Asco, die sich ein kleines Rinnsal, das bei Tauwetter zum reißenden Gebirgsbach wird, durch das Granitmassiv gegraben hat. Am Ende der Schlucht liegt das ehemalige Hirtendorf Asco mit einem schönen Blick in das Nebbio. Dahinter geht es Richtung Hochgebirge, vorbei am Monte Padro und dem Capo Bianco-Massiv, durch die dichten Schwarzkiefern des Forêt de Carozzica. In dem undurchdringlichen Forst leben noch heute wilde Mufflons, über den Wipfeln der Bäume ziehen Steinadler ihre Kreise. In steilen Kehren geht es hinauf bis nach Haut Asco, die 1450 ü.d.M. gelegene Talstation der ehemaligen Monte Cinto-Skilifte. Wir fahren dann wieder das Tal zurück. Von Ponte Leccia aus nehmen wir den Col de Prato (986m) und durchqueren die Castagniccia. Die Castagniccia ist ein mit Kastanienwäldern bedecktes, hügeliges Gebiet im Nordosten Korsikas. Der Gipfel des Monte San Petrone bildet mit seinen 1767 m den höchsten Punkt. Im 18. Jahrhundert spielte die Castagniccia eine wichtige Rolle in der korsischen Unabhängigkeitsbewegung. In Talasani beginnt eine der schönsten Panoramastrecken Korsikas die Corniche de Castagniccia. Anschliessend nehmen wir die Küstenstrasse bis Sari-Solenzara, wo wir dann ins Gebirge abbiegen. Die D268 führt von Solenzara hinauf auf den Bavella-Pass (1218m). Diese Strecke gehört zu den schönsten und abwechslungsreichsten ganz Korsikas. Der Solenzara und seine Zuflüsse haben in dieser Region zahlreiche tolle und wunderschöne Badegumpen gebildet. Die Landschaft um den Pass erinnert an die Dolomiten (Aiguilles de Bavella), Felstürme prägen das Bild. Von dort aus fahren wir abwärts zu unserem Etappenziel Porto Vecchio an der Ostküste. Nach einer willkommenen Abkühlung im Hotelpool geht es in die Stadt zum Abendessen.

Am Montag haben wir nur wenige Kilometer zu fahren, zunächst umfahren wir die Halbinsel südlich von unserem Übernachtungsort um dann weiter nach Bonifacio, eine der Hauptsehenswürdigkeiten von Korsika, zu fahren. Die Altstadt mit ihren engen Gassen steht auf einem 60 - 80 m hohen und teilweise vom Meer unterspülten Kalkplateau. Wir besichtigen die Stadt und unternehmen eine Bootstour den Klippen entlang, die auch in die eine oder andere Grotte führt. Auf dem Rückweg machen wir noch Stopp am berühmten Plage de Rondinara. Abendessen werden wir in einem Restaurant am Wasser.

Am Dienstag verschieben wir uns nach Ajaccio an der Westküste Korsikas. Wir durchqueren zunächst den Südteil der Insel in Richtung der Südwestküste, wo wir dann mehrfach kurz an exponierte Punkte der Küste raus fahren. Der erste ist der Strand von Capo di Feno, der zweite führt uns zum Capo di Roccapina. Herrlicher, weisser Sandstrand unterhalb des Löwen von Roccapina



und des vorgelagerten Genueserturms. Der dritte ist der Golf von Tizzano. Auf dem weiteren Weg nach Propriano kommen wir auch an die korsischste Stadt Korsikas vorbei Sartène. Auf dem weiteren Weg nach Ajaccio halten wir uns immer küstennah und geniessen die Ausblicke. Wir zweigen nur einmal ins Hinterland ab um nach Filitosa zu kommen. Filitosa ist die bekannteste prähistorische Fundstätte Korsikas und wegen ihrer Bedeutung weit über Korsika hinaus bekannt. Wir besichtigen hier die bekannten Steinfiguren. Nach einem entspannenden Bad im Hotel in der Nähe von Ajaccio werden wir am Strand unser Abendessen einnehmen.

Am Mittwochvormittag ist erst einmal Entspannung am Pool angesagt bevor wir uns dann kurz vor Mittag auf eine kleine Runde ins Hinterland machen. Nach der Kurvenhatz über 5 Pässe landen wir wieder in Ajaccio, die kaiserliche Stadt, die mit seinen 65'000 Einwohnern Hauptstadt Korsikas ist. Napoleon, der hier am 15. August 1769 zur Welt kam, ist heute allgegenwärtig. Man findet ihn auf Plätzen, in Schaufenstern sowie auf Strassen- und Caféschildern. Wir unternehmen eine Stadtrundfahrt und anschliessend ist Zeit für Shopping bis wir uns im doch sehr speziellen Restaurant Le 20123 zum Abendessen treffen. Es gibt ein korsisches Essen wie bei Grossmutter.

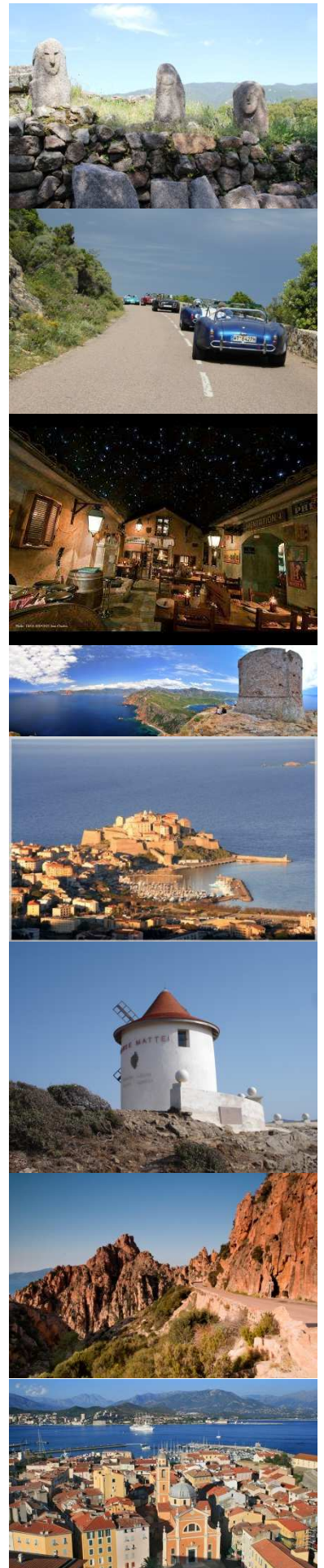
Am Donnerstag fahren wir vielfach die Westküste nordwärts. Auf dem Weg von Cargese nach Porto durchqueren wir die Calanche (UNESCO Weltnaturerbe). Die Schönheit dieses Gebietes ist kaum in Worte zu fassen. Man würde mit Superlativen nur so um sich schmeissen. Rote, vom Wind und Wetter zerfresene Granitfelsen ragen in den Himmel und haben alle möglichen von Formen. Der Kontrast zur grünen Macchia und dem tiefblauen Meer ist unglaublich schön. Das beliebteste Fotomotiv ist das Loch in Herzform, welches bei Sonnenuntergang nicht nur Verliebte anlockt. Wir fahren vor zur Halbinsel Capo Rosso, die sich am südlichen Ende des Golfs von Porto befindet. Bereits aus weiter Entfernung ist die 330 m hohe Erhebung aus rosafarbenem Porphyrturm mit dem Genueserturm „Turm von Turghiu“ zu sehen. In Porto zweigen wir ab zum Col de Vergio mit ca. 1470 m die höchste Passstrasse auf Korsika. Letztendlich ein Muss. Auf gleicher Strasse geht es wieder zurück nach Porto, von wo wir weiter an der Küste bis Calvi weiter fahren. Auch hier haben wir fahrerische Höhepunkte in der Einsamkeit viele viele Kurven über Bocca a Croce (272m), Bocca a Palmarella (408m) und Bocca Bassa (189m) bis wir unser Tagesziel Calvi erreichen. Calvi gehört zusammen mit Porto Vecchio bei den Touristen zu den beliebtesten Städten Korsikas. Hier werden wir abends in ein Hafenrestaurant gehen.

Am Freitag machen wir eine Rundfahrt am Cap Corse, Genussfahren am Cap im Uhrzeigersinn mit phantastischen Ausblicken. Wir steigen kurz hoch zur Moulin Mattei restaurierten Windmühle oberhalb des PASSES Col de la Serra und geniessen die Aussicht. Ein Abstecher ins Fischerdörfchen Port de Centuri muss auch sein. Wir fahren der Ostküste entlang bis kurz vor Bastia und kommen fahren kurz den Aussichtsberg Pigno (961m) hoch. Anschliessend geht es wieder zurück nach Calvi und abends in die Altstadt zum Abendessen.

Am Samstagmorgen führt unser Weg direkt zurück nach Bastia von wo aus wir die Tagfähre nach Genua nehmen, dort endet auch die Tour.

Damit ich ungefähr weiss, für wie viele Teilnehmer (Limite 12 Teams) ich die Tour im Frühjahr mit den Zimmerreservierungen buchen muss, haben die Teilnehmer der Sardinientour 2015 und der Frankreichtour 2016 die Möglichkeit sich bis zum 31.12.15 provisorisch einzuschreiben. Danach öffne ich die Vorbuchungsliste falls noch Plätze frei sind bis zum 31.03.16. Anschliessend kommt eine 2-monatige Planungsphase mit der genauen Programmzusammenstellung und der Zimmervorreservation sowie der genauen Kostenermittlung. Anschliessend haben die Teilnehmer auf der provisorischen Buchungsliste die Möglichkeit sich fix einzuschreiben oder zu stornieren.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2017/korsika/index.php>



## Cobra Touren 2017

Für 2017 habe ich dem Präsidenten des Cobra Owners' Club Switzerland versprochen noch einmal eine Top-Car-Tour zu organisieren, falls dies gewünscht wird.

### Top-Car-Tour „Vercours / Französische Alpen“, 29.06- 2.07.17:

Für 2017 organisiere ich für den COC eventuell wieder eine Top-Car-Tour. Für unsere Mitglieder ist dies eine neue Region, das Vercours in Verbindung mit den Französischen Alpen. Die Tour ist als 4-Tagestour ausgeschrieben und mit ca. 1'305 km, 36 Pässe und 24'100 Höhenmeter im Anstieg auch wieder ein Challenge für unsere Cobras. Bis zum 31.12.15 sollte von Seiten des COC entschieden sein, ob diese Tour ins Clubprogramm 2017 kommt.

**Tourbeschreibung:** Wir starten am Donnerstag an der Raststätte Gunzgen und durchqueren, wie gewohnt, Savoyen mit unter anderem dem gut zu fahrenden Col du Corbier (1237m), der neben schöner Landschaft auch eine interessante Streckenführung mit etlichen Kehren bietet, dem Col de l'Encrenaz (1433m) und Col de la Colombière (1618m), die zur Route des Grandes Alpes gehören. In der Nähe des Col de la Croix-Fry (1467m) machen wir unsere Übernachtung.

Am Freitag geht es Richtung Annecy. Von Annecy geht es weiter via Col de Leschaux (898m) und Col de Plainpalais (1174m), der 14 Kehren auf beide Rampen verteilt aufweist. Wir fahren weiter auf der eindrucksvollen Chartreuse-Pässestraße via Granierpass (1164m), Col du Cucheron (1140m) Richtung Grenoble und fahren hoch nach Villard de Lans von dort aus geht es in unsere Vercorsrunde. Wir beginnen mit der Schlucht Georges de Bourne. Wir sind auf der Drôme-Pässestraße gehen über den Col de Proncel (1100m) und den Col de la Chau (1337m). Wir treffen auf enge, kurvenreiche und zum Teil direkt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen wie die Route de Combe Laval (1313m) oder den Col de la Machine (1011m). Wir ziehen dort eine Schleife und halten uns Richtung Norden zum Übernachtungsort Ponten-Royans. Vor dem Abendessen kann das dortige Wassermuseum besucht werden.

Am Samstag beginnen wir mit einem landschaftlichen Highlight, die Schlucht Gorges du Nan und nehmen das durch die Schlucht führende sehr enge kurvenreiche und zum Teildirekt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen. Wir fahren auch noch einmal die Vortags gefahrene Schlucht Gorges de la Bourne in Gegenrichtung und halten uns dann Richtung Alpe d'Huez zu den nun höher werdenden Pässen. Wir fahren die landschaftlich sehr reizvolle Strecke über den Col du Glandon (1924m) und zweigen etwas westlich der Scheitelhöhe zum Col de la Croix de Fer (2068m) und dem Col du Mollard (1638m) ab. Hier genießen wir in einer herrlichen Alpinlandschaft den phantastischen Rundumblick. Bei Pontamafrey-Montpascal gönnen wir uns einen Spass und mit dem spektakulären Anstieg des Montvernier-Serpentinensträßchens (18 Kehren auf 4 km!) hoch zur Scheitelhöhe des Col de Chaussy und fahren diese Strecke auch wieder herunter. Nun richten wir uns Richtung Osten und durchqueren Modane um zu einem weiteren Highlight des Tages zu kommen den Col de la Iseran (2764m), den wir wieder am späten Nachmittag nehmen um dann in Val d'Isere zu übernachten.

Am Sonntag geht es von Val d'Isere via dem Cormet de Roselend (1968m) und Col de Mérailliet (1605m) und vorbei am malerisch gelegenen Lac de Roselend vorbei Richtung Beaufort. Vor dem Mittagsstopp fahren wir aus dem Doron-Tal in vielen Kehren den Südhang hoch zum Signal de Bisance und genießen die herrliche Aussicht auf den Mont Blanc und die Berge des Beaufortain. Unseren Mittagsstopp legen wir in Hauteluc ein und genießen die Küche im Restaurant La Ferme du Chozal. Anne-Christine und Ihr Team werden uns wieder ein Menu des Alpes kreieren. Via dem Col des Saisies (1633 m), Col des Montets (1461m) und Col de la Forclaz (1527m) geht es dann zurück zum Ausgangspunkt Gunzgen.



<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2017/vercours-franzoese-alpen/index.php>

Viele Grüße

Thomas

**Impressum:**

Thomas Dibke

Im Grod 1

CH-6315 Oberägeri

Email: [touren@sportwagen-tours.com](mailto:touren@sportwagen-tours.com)

Web: [www.sportwagen-tours.com](http://www.sportwagen-tours.com)

Zum Abbestellen des Newsletters bitte Mail an: [touren@sportwagen-tours.com](mailto:touren@sportwagen-tours.com)